

Weihnachtsfeier des Rainy City Harley Davidson Club in Chester

23. - 25. November 2012

Schon während der Rainy Daze 9 im Juli 2012 hatten sich Michael & Alex, Marina & Rainer und Andreas auch für Silvia (...das ist eine andere Geschichte...) für die Teilnahme an der diesjährigen Weihnachtsfeier des RCHDC entschieden.

Michael hatte die Hin- und Rückflugtickets sensationell günstig erworben. Für den Preis wären wir mit der Deutschen Bahn lediglich bis nach Dessau gekommen - aber wer will das schon?? Irgendwann waren dann auch die Probleme mit den IBAN und BIC-CODES der Auslandsüberweisung für die Hotelbuchung in Chester ausgehebelt und die Kleiderfrage geklärt.

Freitagvormittag hob der Flieger von Easy Jet pünktlich in Berlin-Schönefeld ab und flog bei ruhigem Wetter an London vorbei nach Manchester Airport. Gelassen holten wir unser Gepäck ab, tauschten noch ein paar Pfund ein, gingen freundlich grinsend durch die Abfertigung und strebten dem Ausgang zu, um mit dem Busshuttle zu unserem Mietfahrzeug zu gelangen. Da fiel es uns wieder siedend heiß ein: look right before crossing the street!!!

Bei AVIS erwartete uns unser nagelneuer Großraum-Peugeot, mit dem uns Michael die nächsten zwei Tage sicher umherfuhr.

Auf ging es über den Motorway nach Chester zum „Holiday Inn“. Tolles Hotel, direkt am alten Hafen, uns gefiel es dort sehr gut und so beunruhigte es uns auch wenig, dass noch niemand von unseren Freunden vor Ort war und an der Rezeption keine Reservierungen auffindbar waren. Na ja wird schon, eben ein bisschen „englisch“, dachten wir. Nun, letztlich stellte sich heraus, dass wir ein bisschen „deutsch“ waren, immerhin gibt es in und um Chester noch weitere 3 „Holiday Inn“ Hotels.

Aber Ende gut alles gut, am späten Nachmittag waren wir dann im richtigen „Holiday Inn South“ (<http://www.holidayinn.com/hotels/de/de/chester/chewr/hoteldetail?dp=true>). Hier war man über unser Kommen informiert und freute sich schon auf uns. Nach und nach trafen auch die Member des RCHDC in der Lounge ein und wir holten im Gespräch das letzte halbe Jahr auf.

Da wir nicht wirklich weit vom Stadtkern Chesters entfernt waren, nahmen wir die Gelegenheit wahr, abends mit dem Bus in die Innenstadt zu fahren. Chester, mit seinen dafür typischen Bauten, versetzte uns in die Zeit des frühen 17. Jahrhunderts zurück. (<http://www.visitchester.com/>)

Auf dem Weihnachtsmarkt tranken wir den ersten Mulled Wine (Glühwein) des Jahres, balancierten die Stadtmauer entlang und landeten beim Chinesen (wo auch sonst?) Beim „All You Can Eat Menu“ (<http://www.theslowboat.com/restaurant/restaurant/Fullbelly/>) hauten wir uns dermaßen den Bauch voll (Chinese Food in Chester schmeckt eben doch anders als in Deutschland)

Nach dem reichhaltigen Essen wollten wir nun der Einladung von Barry, Helen und den anderen folgen und mit ihnen den Rest des Abends verbringen. Große Frage: In welchem der rund 65 auf dem Stadtplan verzeichneten „Real Ale Pubs“ wollten wir uns treffen? (http://www.beerinevening.com/pubs/results.shtml/el/Chester%3BChehire/show_comments/5/) Kein Thema, wozu gibt es mobile Phones. Leider haben wir es nicht hinbekommen, unsere englischen Freunde an ihre Telefone zu bekommen, haben aber wieder dazugelernt. Die Charakteristika der Telefonnummern in Deutschland und Großbritannien sind nicht identisch. Was bei uns wie eine Handy-Nummer aussieht, ist in GB eine Home-Nummer und umgekehrt. Und da Barry eben nicht zu Hause sondern im Pub saß, konnten wir ihn nicht wirklich erreichen. Dumm gelaufen....für uns ☹.

Nun denn, am Samstag beim Frühstück haben wir von unseren Telefonkunststückchen berichtet. Jetzt stand aber erst mal Full English Breakfast an. Für Silvia ein Novum, wir anderen ließen es über uns ergehen oder stürzten uns auf die angebotenen Zutaten. Es ist eben eine Frage des Geschmacks und der Einstellung. Das hat sich wohl auch Marina

gedacht als sie nach Verwendung eines bräunlichen Brotaufstrichs nicht, wie sie hoffte, in ein süßes Nutella Brötchen gebissen hat. Jon und Ian konnten uns darüber aufklären, dass



diese bräunliche Masse nichts mit Nutella gemeinsam hat, sondern eine vegetarische Würzpaste, war. (http://de.wikipedia.org/wiki/Marmite_%28Lebensmittel%29) Marinas Gesicht war jedenfalls zu entnehmen, dass sie diese Information gerne vor ihrem herzhaften Biss gehabt hätte. *Marmite – love it or hate it.* Bei Marina bin ich mir bis jetzt noch nicht ganz sicher, welcher Teil des Werbespruchs zutrifft.

Den Tag über verbrachten wir, trotz Marmite, völlig entspannt im Outlet Center Cheshire Oaks (<http://www.mcarthurglen.com/uk/cheshire-oaks-designer-outlet/en/>), beim Harley Dealer in Chester (<http://www.chester-harley-davidson.co.uk/>) und beschenkten uns mit einigen Einkäufen selbst. Wir bekamen auch etwas geschenkt, ein Ticket Von-wem-auch-immer fürs Falschparken, dass dann im März 2013 meine Kreditkarte mit über 100 Pfund(!) ins Minus rauschen ließ. Vielen Dank, dafür!!!

Gegen Abend war es an der Zeit, sich zu „pimpen“ und an der Bar auf einen Drink zu treffen. Die ersten inoffiziellen Fotos wurden geschossen, bis es dann ganz offiziell losging. Wir waren doch sehr gespannt, was uns erwartete - und wir sollten nicht enttäuscht werden. Mal, Kev, Ken und die anderen hatten ganze Arbeit geleistet!! Wir sind bis heute noch angetan, wie liebe- und schwungvoll der Abend gestaltet war. Reden wurden geredet, Spielchen gespielt, Tänzchen gedreht und die Queen und die Bundeskanzlerin auf den Arm genommen! Ein unvergesslicher Abend, der mit einigen Absackern an der Bar, die zum Teil im Kopfstand eingenommen wurden, leider viel zu schnell vorüber ging.

Am Sonntag kam der Tag des Abschieds, doch im Innersten war uns klar, dass wir uns wieder sehen werden. Wir arbeiten daran...

Auf dem Rückweg wollten wir, die uns verbleibende Zeit mit einem Besuch des „German Weihnachtsmarkets“ (so was gibt's ja bei uns nicht ☺) in Manchester vertreiben. Wie überall auf dieser Welt ist das Dilemma mit der Parkplatzsuche groß. Endlich im Parkhaus, mussten wir feststellen, dass ein Niederquerschnittsreifen unseres Autos den Kontakt mit einer Bordsteinkante nicht so gut verkräftet hat und den Dienst quittierte. Fehlanzeige bei Reserverad und Werkzeug. Also war doch nichts mit Weihnachtsmarkt, sondern warten auf Ersatz- oder Reparaturauto angesagt. Leider wurde unser Problem von AVIS nicht ganz so zügig gelöst und so lernten wir wenigstens ein englisches Parkhaus von innen kennen und mussten uns selbst um den Rückweg zum Airport kümmern. Beim nächsten Besuch wird sicherlich ein anderer Autovermieter das Rennen machen.

Der Rest ist schnell erzählt und birgt auch keine großen Geheimnisse: kurze Einkaufsinspektion im Duty-free Bereich, anstellen in der Abfertigungsschlange, Gürtel-aus-der-Hose, Schuhe-in-die Schale, Alles-wieder-anziehen, warten-bis-Flugzeug-da, starten-landen, Heimfahrt-mit-S-Bahn, ankommen-Beute begutachten, ab-ins-Bett, breit-grinsen....

Wenn jemand eine Reise macht, heißt es, kann er etwas erzählen. Diese Weisheit hat nichts von ihrer Aktualität verloren. Es war eine tolle Reise!

Wenn ich vor meinem PC sitze und mein Blick über den RHCD-2013-Jahreskalender schweift, verlieren sich meine Gedanken in die Zeit, als wir.....

Rainy